



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Leinßen bei Hannover.

Sechster Band: Steinobst.

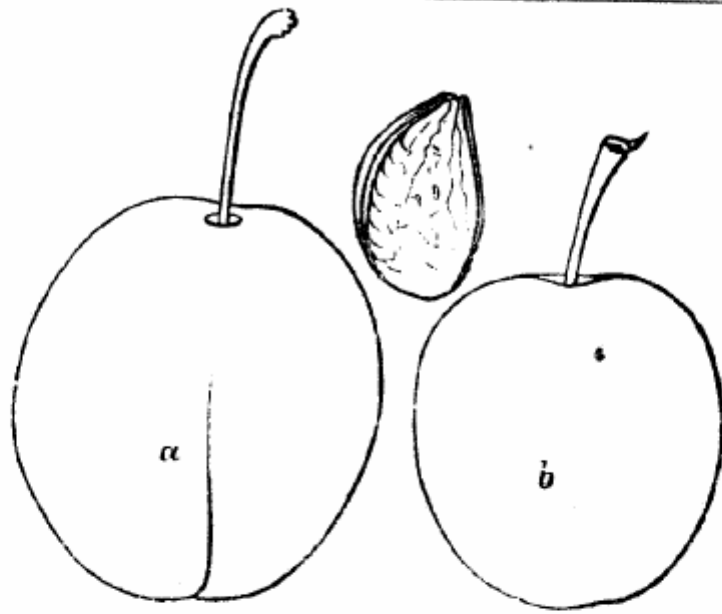
Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 209. Siebenfreud's Königspflaume. Cl. 1: II, 2. B.
Wahre Damascene, rothe Frucht; Cl. 6: II, 2. B. b.



Siebenfreud's Königspflaume. Liegel. **, letztes Drittel des August.

Heimath und Vorkommen: Sie ist ein Sämling Liegels, den er aus dem Steine der Johannis-pflaume in der dritten Generation erzog und wurde von ihm nach dem bekannten Pomologen, Herrn Apotheker Siebenfreud in Tyrnau in Ungarn benannt.

Literatur und Synonyme: Liegel III. Heft, S. 41, mit der Nummer 406. Synon. gibt es nicht.

Gestalt: Die Frucht ist nach Liegel mehr als mittelgroß, 1" 5''' hoch, 1" 4 $\frac{1}{2}$ ''' breit, 1" 3 $\frac{1}{2}$ ''' dick; bei mir wurden die schönsten Früchte wie oben Figur a. Die Gestalt ist ovalrund, nach dem Stempelpunkte zu etwas verjüngt, mit einer schiefen Spitze; die Backen sind hie und da mehr gedrückt; Rücken und Bauch gleich erhoben; die größte Breite liegt in der Mitte. Die Furche ist unmerklich und drückt den Rücken nur wenig, sie theilt die Frucht gleich, öfters auch ungleich. Der Stempelpunkt ist klein und liegt oben in der Mitte meist wenig vertieft neben der schiefen Spitze, die sich auf der Bauchseite etwas erhebt.

Stiel: $\frac{3}{4}$ bis 1" lang, dünn, behaart, sitzt in einer kleinen, engen Höhle, oft auch seicht oben auf.

Haut: dick, leicht abziehbar, wenig säuerlich, von Farbe Anfangs hell-violettroth mit dunkler rothen Flecken, später röthlich-braun, mit feinen, gelblich-braunen Punkten. Der Duft ist dünn und bläulich.

Fleisch: weißgelb, härtlich, strahlig, sehr saftig, von süßweinigem, erhabenen Geschmack.

Stein: ablöslich, im Verhältniß zu der Frucht klein, verschoben oval, fast etwas eirund, mit etwas nach dem Bauche übergebogener, rasch verjüngter Spitze, wie oben gezeichnet, oben abgerundet,

nach dem Stielende zu stumpfspitz, die Mittellante des Rückens erhoben und scharf, Bauchfurche weit, Backen erhoben und rauh, die größte Breite liegt ziemlich in der Mitte.

Reife und Nutzung: Die Frucht zeitigt im letzten Drittel des August, meist gleichzeitig mit der Königspflaume von Tours, oder ein wenig später und ist nach Siegel in Allem dieser sehr ähnlich, doch in der Form mehr regulär gebaut. Sie steht dieser allerdings, wie ich finde, nahe, auch in dem an der Spitze abgerundeten Steine, allein es gibt auch bei ihr, wie bei jener Früchte von kleinerer, mehr gedrückter Form und die Königspflaume von Tours wird bei mir selbst hochstämmig und bei vollem Tragen größer, ist in richtiger Reife nicht weniger wohlgeschmeckend und der ihr vorgeworfene Fehler des vorzeitigen Abfallens einiger Früchte, die im Liegen noch ausreifen, kommt nicht allein ihr, sondern auch anderen frühen Pflaumen zu, z. B. dem Catalonischen Spilling, der Friedheims Damascene u. s. w. Immerhin bleibt aber auch die Siebenfreud's Königspflaume eine schätzenswerthe Frucht.

Der Baum hat einen gemäßigten Wuchs und scheint fruchtbar zu sein, wie ihn auch Siegel schildert. Die Sommerzweige sind etwas stufig, mäßig stark und lang, graubraun, oben violettbraun, mit gelblichgrauen Stellen auf der Schattenseite, behaart; Augen entfernt, wenig abstehend, kurz, wenig spitz; Augenträger ziemlich breit, wenig erhoben, aber kantig und gerippt. Blätter groß, hängend, flach oder ein wenig rinnensförmig, mäßig dick und steif, schwach gerippt, oberseits kahl, mattglänzend, etwas hellgrün, unterseits schwach behaart, wenig runzlig, oval, stumpf zugespitzt, ziemlich grob doppelt gesägt oder stumpf gesägt gezahnt. Am Tragholze sind die Blätter nach dem Stiele zu verschmälert und meist schärfer gesägt; Blattstiel $\frac{3}{4}$ " lang, nach der Spitze des Zweigs hin kürzer, mäßig stark, ringsum schwach behaart, etwas geröthet und am Fruchtholze berostet, mit 2 ungleich stehenden Drüsen. Etwas früher als die obige zeitigt die Biondeck's Frühzwetsche, die der Siebenfreud, wenn sie zu reifen anfängt, in der Farbe ähnlich sieht, und es wären von ihr Früchte 1864 gleichzeitig noch vorhanden. Die Form derselben ist jedoch mehr länglich, ihre Farbe nur helles Roth und in dem letzteren gewahrt man nicht die dunkelen Fleckchen, welche die Siebenfreud im Beginne der Reife zeigt.

J a h n.

Anm. Auch bei mir trug Siebenfreunds Königspflaume, die ich von Siegel direct erhielt und ächt ist, wiederholt, und waren die Früchte wie Figur b oben. Sie war vom Steine in meinem Boden nicht ablöslich, noch weniger schätzbar, als die zu früh abfallende, sonst so äußerst tragbare Königspflaume von Tours, war von Letzterer und auch von der selbst in meinem Boden sehr schätzbaren und noch ein paar Tage früher zeitigenden Biondeck's Frühzwetsche, die ablösslichen Stein hat, leicht zu unterscheiden, da Letztere nicht bloß an den Seiten merklich gedrückt, sondern auch heller roth und schöner gefärbt war.

O b e r d i e d.